

# Für die Rechte der Frauen!

Frauen sind von Sozialkollaps und Arbeitslosigkeit besonders betroffen

Am 27. August 1910 beschloss die II. Internationale Frauenkonferenz auf Initiative der deutschen linken Sozialdemokratin Klara Zetkin (später KPD) die Einführung des Internationalen Frauentages. Seither wird dieser Tag von der Arbeiterbewegung, und mit ihr von allen fortschrittlichen Kräften der Welt, zum Anlass genommen, ganz besonders den Kampf für die Gleichberechtigung der Frauen führen. Am 8. März 2007, am Internationalen Frauentag fast einhundert Jahre später, geht es um die noch immer gleichen Probleme: Gleichberechtigung, Freiheit, Schluss mit sexueller Diskriminierung! Schluss mit Hunger, Ausbeutung und Krieg. Der Internationale Frauentag hat angesichts eines entfesselten Kapitalismus nicht an Bedeutung verloren.

Am stärksten betroffen von der neoliberalen Politik sind die Frauen. Zimmermädchen, Friseurinnen und andere müssen für weniger als 2 Euro arbeiten. Frauen können per Katalog „gekauft“ werden. Zur Fußball-WM werden ganz offiziell Container für Tausende verschleppter und zur Prostitution gezwungener Frauen aus Osteuropa eingerichtet. Bereits erkämpfte Frauenrechte werden rückgängig gemacht. Auf breiter Front werden Frauen aus der Arbeitswelt gedrängt. Die drei „K“ - Küche, Kirche; Kinder - erlangen wieder traurigen Ruhm als Schicksal für die Frauen.

## Armut ist weiblich

Armut ist weiblich. Diese Erkenntnis ist nicht neu. Aber wir haben es mit einer dramatischen Zuspitzung zu tun. Immer mehr Familien mit Kindern sind arm. Die Situation von Frauen als Alleinerziehende ist unbeschreiblich. Jede Preissteigerung, jede Gebührenerhöhung, jede Kürzung im Sozialbereich bekommen Frauen in besonderem Maße zu spüren.

Die Altersarmut bei Frauen bricht jährlich neue traurige Rekorde. Bei den SozialhilfeempfängerInnen stellen Frauen den stärksten Anteil. Im Arbeitsleben mit Hungerlöhnen abgefunden oder als „Hausfrau“ ganz in die Arbeitslosigkeit abgedrängt, haben Frauen keine Rücklagen und auch



Frauenstreiktage sind eine Aktionsform der Frauenbewegung

keine Renten im Alter, die ein Leben in Würde erlauben.

## Gemeinsam kämpfen!

Von den „Reformen“ der Bundesregierung sind Frauen ganz besonders betroffen. Egal, ob es um die Renten- oder die Gesundheitsgesetze geht, Frauen werden darunter am meisten leiden müssen.

Das zeigt, dass der Kampf gegen diese Gesetze gemeinsam geführt werden muss. Frauen dürfen nicht abseits stehen, wenn demonstriert und gekämpft wird, Männer müssen endlich erkennen, dass die Frauen in doppelter und dreifacher Weise

weiter auf der Rückseite ▶

# Heraus zum Frauentag!

Auch in Deutschland finden ungezählte Veranstaltungen, Aktionen und Demonstrationen zum Internationalen Frauentag statt.

Macht mit, beteiligt euch!

Achtung: Keine Blutnelken verschenken. Die meisten Blumen im Handel kommen aus Afrika und Lateinamerika und werden von Kindern und Frauen ohne gewerkschaftliches Betätigungsrecht und ohne Gesundheitsschutz produziert. Besorgt Euch Blumen, die ohne Ausbeutung und Pestizide hergestellt werden. Sie sind erkenntlich am Flower Label.



**Frauen sind von Sozialkassenschlag und Arbeitslosigkeit besonders betroffen**

© www.arbeiterfotografie.de



Alleinerziehende und Familien mit Kindern sind am stärksten von Armut betroffen

von kapitalistischer Brutalität betroffen sind und den Kampf an ihrer Seite aufnehmen.

**Widerstand jetzt!**

Heraus zum Frauentag! Die Forderungen für eine neue Politik, die auch die Rechte und die Lage der Frauen stärkt, lassen sich nur dann realisieren, wenn alle zusammen stehen, wenn wir die Mahnungen von Klara Zetkin, eine der Vorkämpferinnen für die internationale Frauenbewegung, ernst nehmen und gemeinsam für die Interessen antreten und kämpfen.

Kämpfen wir also gemeinsam mit den Frauen für eine Umverteilung oben nach unten. Entwickeln wir gemeinsam den Widerstand gegen die Politik der Kapital und Kabinett. Für eine Politik im Interesse der abhängig Beschäftigten, der Ausgrenzten und der Frauen. Ein Beitrag dazu ist sicher, die Forderung nach gesetzlichem Mindestlohn von 7,50 Euro.

Inzwischen wird der Frauentag auch von Kapitalistischem Konsum missbraucht. Es finden fragwürdige Veranstaltungen statt und in Anzeigen und Werbespots wird für „Frauentagsgeschenke“ geworben. Zynischer geht es nicht mehr.

**Den LL-Fonds stärken!**

Nicht ohne Grund wurden für diesen Solidaritäts- und Finanzfonds die Namen der beiden kommunistischen RevolutionärInnen Luxemburg und Liebknecht gewählt. KommunistInnen standen schon immer an vorderster Stelle im Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung. Das soll dem von der DKP gegründeten Fonds Leitbild und Ansporn sein.

Nur ein starker Fonds kann wirksam handeln. Seit 2005 fördert der LL-Fonds zahlreiche Aktionen und Demonstrationen. Angesichts der bevorstehenden Kämpfe bitten wir: Stärken Sie den Fonds! Neben Spenden und Fördermitgliedschaft sind auch rückzahlbare Einlagen und Darlehen eine große Hilfe. In der Solidarität liegt unsere Kraft.

**Spenden bitte unter dem Stichwort  
„Für die Rechte der Frauen!“**  
Spendenkonto GLS Frankfurt  
Konto 4002 487 501 / BLZ 430 609 67



22. bis 24. Juni 2007 wird der Luxemburg-Liebknecht-Fonds am großen Fest der Solidarität, dem Fest der Linken, dem Pressefest der UZ - Volksfest der DKP teilnehmen. Revierpark Wischlingen in Dortmund. U.a. mit Konstantin Wecker.  
**Termin vormerken.**

Umweltschutzpapier aus 100% Altpapier zur Schonung von Wald und Grundwasser

✂ Coupon bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden. Danke.



**Luxemburg-Liebknecht-Fonds**  
spenden/fördern/einlegen

**Ich fordere**

Gleichberechtigung! Kompromisslose Streichung des §218! Sicherung einer ausreichenden Altersversorgung für Frauen und Männer! Verankerung des Rechts auf Arbeit als unveräußerliches Menschenrecht im Grundgesetz! Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!

Ich halte starken außerparlamentarischen Widerstand für erforderlich.

Ich werde Fördermitglied des Luxemburg-Liebknecht-Fonds

und lege meinen Beitrag fest auf (mind. 30 Euro/Jahr)

..... Euro

Bitte schickt diese Information auch an (Adresse/n bitte auf gesondertem Blatt beilegen).

Ich habe Interesse an einer rückzahlbaren Einlage in den LL-Fonds (ab 500 Euro).

Ich habe Interesse, dem Luxemburg-Liebknecht-Fonds ein zinsloses Darlehen zu gewähren.

Ihr könnt mir regelmäßig ..... Flugblätter zur Verteilung schicken.

Bitte bucht meine Spende in Höhe von ..... Euro bzw. meinen Beitrag (s.o.) ab:

Bank .....

Konto .....

BLZ .....

Vorname/Name .....

Straße/Haus-Nr. ....

PLZ/Ort .....

Datum/Unterschrift .....

Alter .....

**Antwort**

Luxemburg-Liebknecht-Fonds  
Marienbader Str. 19  
24146 Kiel

Fax an 0431 - 66 87 845

LLF 0702